

HELEN MARTEN
PARROT PROBLEMS

FARHAD FOZOUNI
AFTERSHOCK POETRY

JAMES BENNING,
LUTZ DAMMBECK
DIE UNBERECHENBARKEIT
KOMPLEXER UND
OFFENER SYSTEME

06.09.2014 – 02.11.2014

Helen Marten *Parrot Problems*

DE Vibrierend zwischen Zwei- und Dreidimensionalität, sind die Objekte und Bilder der Künstlerin Helen Marten in voller Geschwindigkeit erstarrt. In ihren Arbeiten wuchern Modelle und Motive, welche die physischen und sprachlichen Grenzen des Alltags definieren. Durch die Nachahmung und Wiederholung allgegenwärtiger Gesten, Ausdrücke und Objekte werden die entstehenden Differenzen zwischen Bild und Begriff, zwischen Mimikry und Metapher als Parrot Problems fruchtbar gemacht. Ob sie aus Laub, glasierter Keramik, Aluminiumguss oder Holz bestehen, Martens Assemblagen arbeiten die herkömmlichen Ordnungen der Dinge heraus, um sie neu zu formieren.

In *Guild of Pharmacists* zeigt die Künstlerin eine schlangenartige Form, die sich von ihrem Äskulapstab und der symbolischen Heimat an der Apothekenfassade herabgewunden hat. Überdimensioniert, abstrakt und bunt lackiert hängt sie träge und sperrig unter einer Markise, die auf ihr Holzgestell reduziert ist. Anstelle eines bunt gestreiften Überzugs trägt diese provisorisch befestigte Stofffetzen. Gleich vergessenen Kleidungsstücken ergeben sie ein Flickwerk aus menschlichen Gebrauchsspuren. Das Handgemachte, Behelfsmäßige und das Zufällige überlagert sich in Martens Bricolage mit dem unverkennbaren Design effizienter und universeller Gebrauchsartikel. An die Unterseite der Markise gehämmert, verweisen zwei FedEx-Boxen auf die unentwegte Zirkulation und Veränderung des Bekannten unter dem Eindruck globaler Warenströme. Doch auch wenn solche Objekte wie FedEx-Boxen als allgemein verständliche Bedeutungsträger fungieren, sind sie zugleich auf ihre wesentlichen Bestandteile reduziert: orangener Text auf einem prächtigen lila Quadrat.

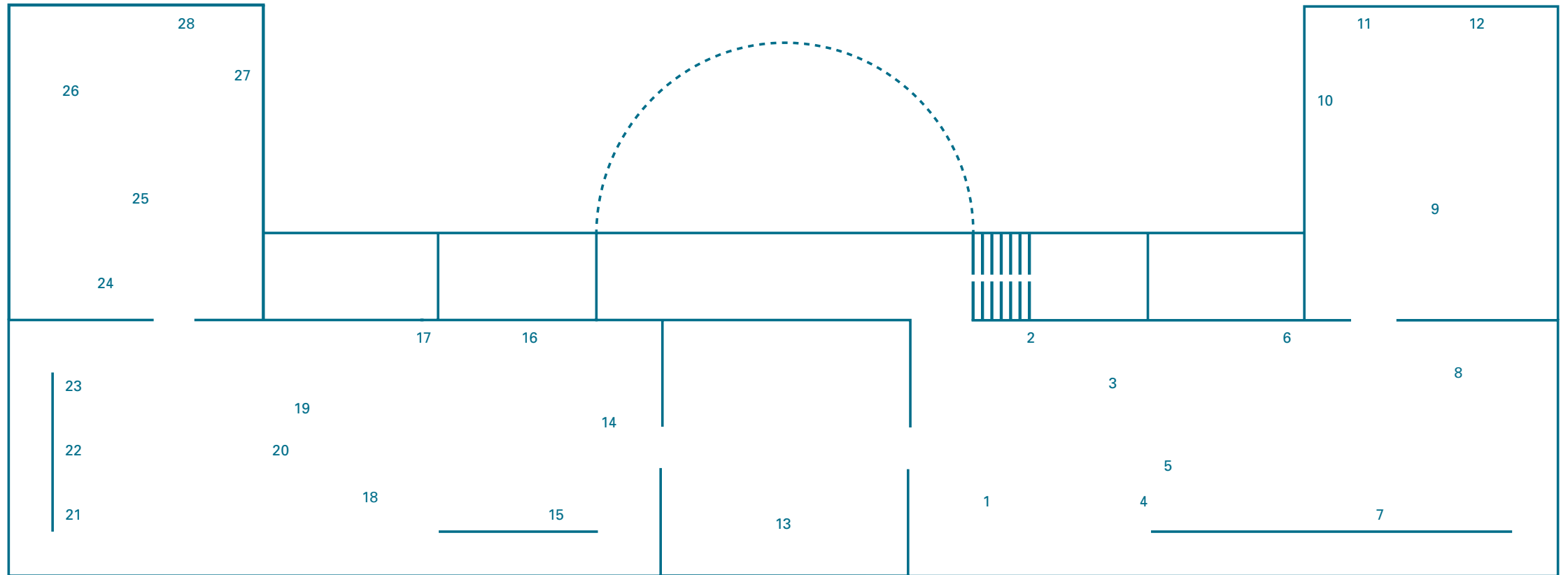
Die wiedererkennbaren Elemente einer urbanen Szenerie zerlegt Marten und setzt sie mittels Manipulation, Abstraktion, Verrückung oder Collage neu zusammen. Auf diese Weise durchbricht sie den Schleier aus Gewohnheit, der sich über die Dichte und Komplexität unseres materiellen Alltags legt.

EN Frozen at full speed in vibration between two and three dimensions, the objects and images by artist Helen Marten proliferate with models and motifs, which define the physical and linguistic limits of everyday life. Through this emulation and repetition of ubiquitous gestures, expressions and objects the resultant differences between image and concept, between mimicry and metaphor are made productive: as Parrot Problems. Whether composed of leaves, glazed ceramic, cast aluminium or timber, Marten's assemblages distil the customary order of things to arrange it afresh.

In *Guild of Pharmacists* Marten depicts a snake-like form that appears to have descended from the Rod of Asclepius and its symbolic home above the chemist's storefront. Inflated, abstracted and colourfully lacquered it now droops languidly beneath an awning reduced only to the bare bones of a wooden frame. Instead of colourful stripes of protective canvas, it bears provisionally attached scraps of cloth. Like so many garments left discarded, they form a patchwork of traces of human use. In Marten's bricolage, the handmade, chance and makeshift is superimposed with the unmistakable graphic compositions that adorn commoditized proficiency. Hammered to the underside of this awning, two FedEx boxes signify the incessant circulation and change of familiar items—owing to the flow of goods in the global economy. But just as these objects are universal signifiers, they are also reduced to their most basic and essential components: broad orange text against a gorgeous purple square.

Marten teases apart the recognisable elements of an urban setting to reassemble them through processes of manipulation, abstraction, shifting or collage. In this way, she pierces the patina of familiarity covering the density and complexity of our everyday material lives.

* 1985 in Macclesfield, lives in London, UK



1. OBERGESCHOSS / FIRST FLOOR

- 1 *Parrot Problems*, 2014. Geschweißter Stahl, Aluminium, Stoff, Holz, Schnur, Gipsguss, Latex, Gummi, genähtes Wildleder, Augapfelprothesen, Nieten, Hammer, verzinkter, bemalter Karton, 135×150×130 cm
- 2 *Under blossom: C. is the master*, 2014. Siebdruck auf Wildleder, Leder und gewachste Baumwolle, gepresstes Resopal, Eschenholz, Kirschholz, Walnussholz, geschweißter, verzinkter Stahl, glasierte Keramik, Schnüre, Bronze- und Aluminiumguss, kolorierte Bleistiftzeichnung unter Kunstharz, 269×334×8 cm
- 3 *Bodybowl*, 2014. Geschweißter Stahl, Aluminium, Stoff, Plastik, Tintenfisch, geflochtene Wolle, Bronzeguss, Gummiguss, versteinerte Zähne, Getreidehalm, Kunstharzguss, Murmeln, Spanplatte, Elektrokabel, Edelstahl, Zahnstocher, 170×180×115 cm
- 4 *Becoming branch*, 2014. Geschweißter Stahl, genähter Stoff, Plastik, Gummiguss, Airbrush auf Holz, Holzstumpf, Seil, Walnussholz, LKW-Reifen, verkohlte Rinde, Glaskugel, Schnur, 145×170×105 cm
- 5 *Snow dropped*, 2014. Geschweißter Stahl, genähter Stoff, schellackpoliertes Kirschholz, Valchromat, Airbrush auf Stahl, Gebäck, handbestickter Stoff, Bronzeguss, Weide, Wasserfarbe auf Gipsguss, 100×155×65 cm
- 6 *Under blossom: B. uses frenzy*, 2014. Siebdruck auf Wildleder, Leder und gewachste Baumwolle, gepresstes Resopal, Eschenholz, Kirschholz, Walnussholz, geschweißter, verzinkter Stahl, glasierte Keramik, Schnüre, Bronze- und Aluminiumguss, kolorierte Bleistiftzeichnung unter Kunstharz, 269×334×8 cm
- 7 *Under blossom: A. uses illness*, 2014. Siebdruck auf Wildleder, Leder und gewachste Baumwolle, gepresstes Resopal, Eschenholz, Kirschholz, Walnussholz, geschweißter, verzinkter Stahl, glasierte Keramik, Schnüre, Bronze- und Aluminiumguss, kolorierte Bleistiftzeichnung unter Kunstharz, 269×334×8 cm
- 8 *Gulls*, 2014. Geschweißter Stahl, gehämmertes Aluminium, genähter Stoff, Holz, Schnur, Kartonrolle, handbemalte Tonmurmeln, Airbrush auf Stahl, MDF-Platte, handgeschnittener Knochen, Fell, Gabel, Eschenholz, 110×160×130 cm
- 9 *Full of frozen food*, 2014. Geschweißter, gebogener und pulverbeschichteter Edelstahl, Laubholz, Tablett, Laub, Parfümflaschen, bedruckter Tyvek, Kugellkette, getrocknete Blumen, gesandstrahltes Aluminium, Austernschalen, Käfer, Vinyl, genähter Stoff, Reißverschlüsse, verschweißte, verchromte Muttern und Schrauben, Eier, Latex, wasserstrahlgeschnittenes Eschenholz, Ton, Draht, geschmolzene Dose, Kerze, Schalter, Pfeifenreiniger, Metallfolie, Gummi, Seidenquast, 304,5×261×304,5 cm
- 10 *Part offering (doubtless other creatures would have come and gone also, of course)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, pulverbeschichtetes Aluminium, Tonpfeifen, 288×218×23 cm
- 11 *Part offering (ghost alias)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, geschnittenes Wurzelholz, Edelstahl, Aluminiumrohr, Befestigungswinkel, Seidengeflecht, Schuhe aus getrockneter Haut, architektonischer Grundriss, Kupferdraht, 288×218×16 cm
- 12 *Part offering (hit the mahogany)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, pulverbeschichteter Aluminiumguss, schwarze Fusseln, 288×218×12 cm
- 13 *Guild of Pharmacists*, 2014. Geschnittenes, gefrästes und lackiertes Laubholz und Valchromat, genähter Stoff, Resopal, Eschenholz, Walnussholz, gefederter, silberbelaubter Tennisball, FedEx-Kartons, Kabel, Alabasterobst, Seil, Spielzeugschlange, Laub, Federn, Kokosnussfaser, Folie, Reißnägel, Aluminium- und Stahlrohr, Kartonrolle, 292,4×372×108,5 cm
- 14 *Mr Allied*, 2014. Glasierte Keramik, Airbrush auf Stahl, Schellack, Plastikkanne, gebogener Draht, geflochtene Seide, genähter Stoff, genähtes Kunstleder, Treteimer mit Graffiti, Keramik: 140,5×84×49 cm, Hocker: 66,5×56×64 cm
- 15 *Part offering (brother cappuccino)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, Airbrush und Malerei auf Stahl, Kaffeebohnen, 288×218×10 cm
- 16 *Part offering (a pale hum laid)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, gebogenes Aluminium, Kirschkörner, gewellte Pappe, Milchtüten, Zigaretten, Kerzen, Vermiculite, Zement, Draht, 288×218×9,5 cm
- 17 *Part offering (new and amazingly sexual daughters)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, pulverbeschichtetes, lasergeschnittenes Aluminium, 288×218×30,5 cm
- 18 *Long division lunches (Let by)*, 2014. Glasierte Keramik, gebogener, pulverbeschichteter Stahl, gravierter Corian, fotogätzter Kupfer, Fliegen, lasergeschnittener Stahl, Stift, Schnüre, gewachster Stoff, Rosenblüten, Streichholzkopf, Klammern, Stein, Keramik: 138×85×55 cm, Metallzubehör: 30×78×60 cm
- 19 *White cotton is so platonic, or something*, 2014. Geschweißtes, gebogenes und pulverbeschichtetes Aluminium, Resopal-Intarsie und Spanplatte, Inbusschrauben, bemalter, handgefertigter Aktenkoffer aus Plastik, Stoff, Stäbe, getrocknetes Gemüse, Draht, Perlen, Muscheln, Kaugummipapier, 332×1120×48 cm
- 20 *One big boiling*, 2014. Glasierte Keramik, gebogenes und poliertes Aluminium, Vinyl, lasergeschnittener Stahl, geschweißter, pulverbeschichteter Stahl, blaue Kieselsteine, Gipsguss mit Dill, Ton, Nadelfisch, Messing/Stahl, Aluminiumstange, gegossene Aluminiumwaffeln, essiggetränkte Münzen, Zweige, Stoff, Keramik: 150,5×70×70 cm, Tablett: 16,5×80×80 cm
- 21 *Herbicide stuff (half musical bones)*, 2014. Glasierte Keramik, geschweißter Stahl, Acrylmalerei auf Resopal, Holz, Plastik-Weihnachtskugeln, Kräuter und Blütenblätter, Stoff, Schale, Laub, Gabel, Kunstharz, Plastik, Klemme, Keramik: 132×81×48,7 cm, Hocker: 118×35×35 cm
- 22 *Exfoliating curve lines (total cushioning)*, 2014. Glasierte Keramik, Gummiguss, Joghurtbecher, Kreuzstich, Stoff, Badehauben, Fimo, Kupferdraht, Zuckerspender, Sägemehl, Sägeblatt, Reißverschluss-Schieber, geschweißter Stahl, Schwämme, roter Ballon, schwarzer Sand, Maßband, Keramik: 161,9×55,6×46 cm, Hocker: 65×40,5×40,5 cm
- 23 *Candy Mandible, Mrs.*, 2014. Glasierte Keramik, Aluminiumguss, gebogener und bemalter Draht, PVC, verbundene Fahrradketten, Holz, Stoff, Kunstharzguss, Rosenblüten, Ast, Zucker, Keramik: 120×100×35 cm, Tablett: 12,3×53×79,1 cm
- 24 *Blind World*, 2014. Glasierte Keramik, gebogener, pulverbeschichteter Stahl, Modell-Gerichtssaal, Stahlklammern, genähter Stoff, Wachteile, Pappe, Kupfer, Zweige, Gummi, Kohle, handgeblasenes Glas, Augapfelprothesen, Elektrokabel, Künstler-Gedicht auf Plastikvinyl, Korb: 125×65×60 cm, Gerichtssaal: 63×67×60 cm
- 25 *A.M. Stew*, 2014. Glasierte Keramik, bemalte Gipschale, schwarzer Sand, Löffel, Plastikschale, in Gummi getauchter Löffel, Austernhälften, weiße Süßigkeiten, getrocknete Blumen, geschnittenes Holz, Pappmasse, genähtes Kunstleder, Treteimer mit Graffiti, Keramik: 124×76×92 cm, Hocker: 68,5×63×44,5 cm
- 26 *These Ducks*, 2014. Glasierte und gebrannte Keramik, gebogener, pulverbeschichteter Stahl, Miesmuschelschalen, Aluminiumguss, Gummi, Stoff, Latex, geblasenes Glas, Kunstharzguss, Spielkarten, Wolle, Zweig, Holzkästchen, getrocknete Avocadoschale, Keramik: 130×85×48 cm, Tablett: 40×70×37 cm
- 27 *Part offering (matter of fact pastimes)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, kupferbeschichteter Stahl, handgenähter Rucksack, Stickerei, 288×218×28,5 cm
- 28 *Part offering (medium mezze broth)*, 2014. Acryl, Siebdruck und Handmalerei auf gelochtem und strukturiertem Leder in gebeiztem Eschenrahmen, pulverbeschichtetes Aluminium, Speisekarten, genähtes PVC, Laub, Heftzwecken, 288×218×30 cm
- 18 *Long division lunches (Let by)*, 2014. Glazed ceramic, welded powder coated steel, engraved Corian, photo etched copper, flies, laser cut steel, pencil, strings, waxed fabric, rose petals, match end, staples, stone, ceramic: 138×85×55 cm, metal appendage: 30×78×60 cm
- 19 *White cotton is so platonic, or something*, 2014. Welded, bent and powder coated aluminium, inlaid Formica and chipboard, socket bolts, painted handmade plastic briefcase, fabric, sticks, dried vegetables, wire, beads, shells, gum wrappers, 332×1120×48 cm
- 20 *One big boiling*, 2014. Glazed ceramic, bent and polished aluminium, vinyl, laser cut steel, welded powder coated steel, blue pebbles, cast plaster with dill, clay, pearl fish, brass/steel, aluminium rod, cast aluminium waffles, vinegar soaked money, branch, fabric, ceramic: 150.5×70×70 cm, tray: 16.5×80×80 cm
- 21 *Herbicide stuff (half musical bones)*, 2014. Glazed ceramic, welded steel, acrylic painting on Formica, wood, plastic baubles, herbs and petals, fabric, pan, leaves, fork, resin, plastic, clamp, ceramic: 132×81×48.7 cm, stool: 118×35×35 cm
- 22 *Exfoliating curve lines (total cushioning)*, 2014. Glazed ceramic, cast rubber, yoghurt pot, cross stitch, fabric, swim caps, Fimo, copper wire, sugar shaker, sawdust, saw blade, zip pull, welded steel, sponges, red balloon, black sand, tape measure ribbon, ceramic: 161.9×55.6×46 cm, stool: 65×40.5×40.5 cm
- 23 *Candy Mandible, Mrs.*, 2014. Glazed ceramic, cast aluminium, bent and painted wire, PVC, joined bike chains, wood, fabric, cast resin, rose petals, twig, sugar, ceramic: 120×100×35 cm, tray: 12.3×53×79.1 cm
- 24 *Blind World*, 2014. Glazed ceramic, welded powder coated steel, architectural courtroom model, steel clippings, stitched fabric, quail's eggs, cardboard, copper, twigs, rubber, coal, hand blown glass, prosthetic eyeballs, electric cable, artist poem on vinyl plastic, basket: 125×65×60 cm, courthouse: 63×67×60 cm
- 25 *A.M. Stew*, 2014. Glazed ceramic, painted plaster bowl, black sand, spoon, plastic bowl, rubber dipped spoon, oyster halves, white candy, dried flowers, carved wood, pulped cardboard, stitched leatherette, graffitied pedal bin, ceramic: 124×76×92 cm, stool: 68.5×63×44.5 cm
- 26 *These Ducks*, 2014. Glazed and fired ceramic, welded powder coated steel, mussel shells, cast aluminium, rubber, fabric, latex, blown glass, cast resin, playing card, wool, twig, wooden box, dried avocado skins, ceramic: 130×85×48 cm, tray 40×70×37 cm
- 27 *Part offering (matter of fact pastimes)*, 2014. Acrylic silk-screen and hand painting on punched and textured leather in stained ash frame, powder coated steel, hand stitched backpack, embroidery, 288×218×28.5 cm
- 28 *Part offering (medium mezze broth)*, 2014. Acrylic silk-screen and hand painting on punched and textured leather in stained ash frame, powder coated Aluminium, menus, stitched PVC, leaves, drawing pins, 288×218×30 cm

Die Unberechenbarkeit komplexer und offener Systeme

James Benning, Lutz Dammebeck

1. RAUM

Das Netz – Unabomber, LSD und Internet, Deutschland 2003. 121 Min., Regie, Buch, Produzent: Lutz Dammebeck, Musik: Jörg Udo Lensing, Kamera: James Carman, István Imre, Thomas Plenert, Schnitt: Margot Neubert-Maric, Sprecher: Eva Mattes, Tom Vogt, Mitwirkende: John Brockman, Stewart Brand, Heinz von Foerster, Robert Taylor, David Gelernter, Butch Gehring, Chris Waits, Lawrence Roberts u.a.

2. RAUM

Stemple Pass, USA 2012. 121 Min., HDCAM, von James Benning

DE In seinem Film *Das Netz – Unabomber, LSD und Internet* geht Lutz Dammebeck den Fundamenten der technologischen Gesellschaft nach. Seine Suche führt den Filmemacher in die 1940er bis 1960er Jahre, hinein in ein disziplinenübergreifendes Geflecht, das von Systemtheorie, Kybernetik und Kognitionswissenschaft über die künstlerische Avantgarde, LSD und Counterculture bis zu den militärischen Ursprüngen des Internets reicht. Anhand von Interviews mit zentralen Protagonisten zeigt er auf, wie Wissenschaft und Technologie die Rahmenbedingungen für künstlerische Praxis und philosophisches Denken neu definierten. In seiner Auseinandersetzung mit dem Mathematiker und als „Unabomber“ bekannt gewordenen Theodore John Kaczynski stellt er diese Vorherrschaft von Technologie und Naturwissenschaft radikal in Frage.

Für *Stemple Pass* rekonstruierte James Benning die Holzhütte, die Kaczynski 1971 in Anlehnung an Henry David Thoreau errichtete, um sich nach der Aufgabe seiner Lehrtätigkeit in die Wälder Montanas zurückzuziehen. Vier halbstündige Einstellungen zeigen die Hütte inmitten der dicht bewaldeten Landschaft: Frühling, Herbst, Winter und Sommer. In den je ersten 15 Minuten liest Benning Auszüge aus Kaczynskis Tagebüchern, Aufzeichnungen sowie seinem Manifest: Berichte vom Überleben in der Wildnis, Reflexionen über Natur, Autonomie und Einsamkeit sowie kritische Gedanken zum technologischen Wandel und zum Überwachungsstaat werden konfrontiert mit Zeugnissen der brutalen Gewaltakte, die Kaczynski zwischen 1978 und 1995 aus Rache an der technologischen Gesellschaft verübte. Die darauf folgende Stille lässt die Geräusche der Umgebung hörbar werden. Ruhe und Konzentration von Bild und Ton schärfen die Sinne für die visuellen und akustischen Rhythmen der Landschaft.

JAMES BENNING * 1942 in Milwaukee, lebt in Val Verde, USA
LUTZ DAMMEBECK * 1948 in Leipzig, lebt in Hamburg, Deutschland

FIRST ROOM

The Net, Germany 2003. 121 min, Director, Script, Producer: Lutz Dammebeck, Music: Jörg Udo Lensing, Camera: James Carman, István Imre, Thomas Plenert, Editor: Margot Neubert-Maric, Narrator: Eva Mattes, Tom Vogt, Interviewees: John Brockman, Stewart Brand, Heinz von Foerster, Robert Taylor, David Gelernter, Butch Gehring, Chris Waits, Lawrence Roberts et al.

SECOND ROOM

Stemple Pass, USA 2012. 121 min, HDCAM, by James Benning

EN In his film *The Net* Lutz Dammebeck investigates the very foundations of technological society. His search leads the filmmaker back to the period of the 1940s-1960s and into a transdisciplinary complex extending from systems theory, cybernetics and the cognitive sciences through the artistic avant-garde, LSD and counterculture to the military origins of the Internet. Interviewing some of the key protagonists of the technological revolution he uncovers how science and technology redefined the parameters for artistic practice and philosophical thought. focus on with Theodore John Kaczynski, the mathematician who later became known as the “Unabomber”, he radically questions this predominance of technology and the natural sciences.

For *Stemple Pass* James Benning reconstructed the wooden cabin, which Kaczynski built in the forests of Montana in 1971, emulating Henry David Thoreau, after abruptly terminating his university career. The film shows the cabin in the midst of the dense forest—in four static shots of 30 minutes each: spring, fall, winter and summer. A soundtrack of Benning reading extracts from Kaczynski’s diaries, notebooks and his manifesto accompanies 15 minutes of each shot. Reports on survival in the wilderness, reflections on nature, autonomy and solitude as well as critical thoughts on technological change and the police state are juxtaposed to testimonies to the brutal acts of violence committed by Kaczynski between 1978 and 1995. His revenge against technological society cost a total of three human lives. The remaining time of each shot is dedicated to the sounds of the surroundings. The tranquillity and concentration that pervade the sounds and images sharpen our senses to the visual and acoustic rhythms of the landscape.

JAMES BENNING * 1942 in Milwaukee, lives in Val Verde, USA
LUTZ DAMMEBECK * 1948 in Leipzig, lives in Hamburg, Germany

Farhad Fozouni

Aftershock Poetry

1. ETAGE

Blades Poetry, 2009. Edelstahl, Holz
Tight Poetry, 2011. Edelstahl, Holz, Plexiglas

DE Islamische architektonische Formen und diakritische Zeichen des persisch-arabischen Alphabets verbinden sich in *Blades Poetry* zu scharfkantigen Ornamenten und zieren kleine Holzblöcke. Herkömmlich werden diakritische Zeichen ober- oder unterhalb von Buchstaben gesetzt, um die Betonung oder Vokalisierung anzugeben. Die kurzen Vokale a, e und o (اَ اِ اِو) beispielsweise werden im Persischen ebenso selten mitgeschrieben wie das Zeichen ω, das die Verdopplung eines Buchstabens anzeigt. Fozouni spielt in seinen Arbeiten häufig mit diesen Zeichen, indem er sie sichtbar macht und sie von ihrem Fundament, den Buchstaben, löst: Die Symbole verlieren ihre definierende Rolle und beanspruchen als funktionslose Zeichen, in ihren ästhetischen Qualitäten wahrgenommen zu werden. Gleichwohl können sie sich den Spuren ihrer ursprünglich definitorischen Gewalt nicht entledigen. So gehen Schönheit und Brutalität in den messerartigen Ornamenten auf verschiedenen Ebenen eine unberechenbare Allianz ein.

Durch eine Maschine bricht sich ein sehnsüchtiger Satz Bahn. In *Tight Poetry* lässt sich nicht ausmachen, ob die Worte aus der Schreibmaschine hervorquellen oder der Satz selbst die Matrize ist, die alles Verfasste prägt. Um den gesamten Satz zu lesen, müssen die Betrachter in physischen Kontakt mit der Maschine treten, denn nur widerständig gibt sie den Blick auf das Wort „Erinnerung“ in ihrem Inneren frei. Das Vergewärtigen eines Moments der Ruhe und des Friedens wird so zu einem prekären Unterfangen.

2. ETAGE

Corner Poetry, 2014. Aluminium, PE-Schaum
Slide Poetry I, 2011. Handbearbeitete Dias
Slide Poetry II, 2014. Handbearbeitete Dias

Ein Verdopplungszeichen hängt an der Wand, kein Buchstabe jedoch darunter. Welchen Laut sollen wir zweimal sprechen? Weshalb dürfen wir *Corner Poetry* nur aus der Ferne betrachten? Ob

1. FLOOR

Blades Poetry, 2009. Stainless steel, wood
Tight Poetry, 2011. Stainless steel, wood, Perspex

EN In *Blades Poetry*, Islamic architectural shapes and diacritical signs from Farsi and Arabic combine to form sharp-edged ornaments that decorate small wooden blocks. Conventionally, diacritical signs are placed above or below letters in order to indicate how they are to be vocalized. For example, the short vowels a, e and o (اَ اِ اِو) are written as rarely in Farsi as the sign ω, which denotes duplication of a letter. In his works, Fozouni often plays with these characters by making them visible and by detaching them from their basis, the letters. In this way, the symbols forfeit their defining role and as functionless signs insist we judge them by their aesthetic properties. Nevertheless, they cannot completely shed the traces of their original power to define. Thus, at various levels beauty and brutality enter an uneasy alliance in these blade-like ornaments.

In *Tight Poetry* a wistful sentence manages to break out of a machine. We cannot fathom whether the words bubble up out of the typewriter or the sentence itself forms the stencil that shapes everything that then gets written. In order to read the entire sentence, viewers have to enter into physical contact with the machine, as only reluctantly does it allow us to see the “review” inside it. Bringing a moment of peace and quiet to mind thus becomes a precarious undertaking.

2. FLOOR

Corner Poetry, 2014. Aluminium, polyethylene foam
Slide Poetry I, 2011. Handmade slides
Slide Poetry II, 2014. Handmade slides

There's a sign for doubling up a letter hung on the wall, but no letter beneath it. So what sound are we supposed to voice twice? And why are we only allowed to view *Corner Poetry* from a distance? Whether we see our fears or wishes doubled up on the surface of the metal is solely a matter of what we project onto it.

In *Slide Poetry* sound, graphics, light and text combine to form a matrix of ambiguous emotions.

wir auf der Oberfläche des Metalls unsere Ängste oder Wünsche verdoppelt sehen, liegt allein daran, was wir darauf projizieren.

In *Slide Poetry* verbinden sich Ton, Grafik, Licht und Text zu einem Erzeugungssystem für ambivalente Gefühle. Die Medien überlagern sich vielschichtig und bringen einen Traumraum hervor: Ängste, Liebesfantasien und grafische Wesen walten darin. Formen, Rhythmen und Worte werden bedeutungshaft, ohne in Eindeutigkeit zu münden.

3. ETAGE

Aftershock Poetry, 2009. Digitale Zeichnung auf Leinwand, Tinte

In der Serie *Aftershock Poetry* bezieht sich Fozouni auf die Werke Kamaledin Behzads. Bezeichnend für diesen bedeutenden Vertreter der persischen Miniaturmalerei des 15. Jahrhunderts sind Architekturen ohne Zentralperspektive, darin eingelassene Textfelder, Abbildungen arbeitender Menschen und Darstellungen von Emotionen. Fozouni übersetzt diese Tradition in die Gegenwart: Die Zeichnungen sind digital erstellt, großformatig und im Escherschen Sinne perspektivisch unmöglich. Die ehemals prächtigen Farben weichen schwarzen Linien, die Fozouni zu surrealen Apparaturen verbindet. Diese werden von einer männlichen Figur mit blutroter Flüssigkeit betrieben. Textfelder künden von den Emotionen der Figur, die in Fußnoten unterhalb der Zeichnungen präzisiert werden. Eine Anspielung auf den ursprünglichen Kontext der Miniaturen, das Buch. Fozouni illustriert jedoch keine mythologischen oder dichterischen Weisheiten, sondern zeichnet eine Poesie des Nachbebens in Bild und Wort.

4. ETAGE

Rain-Fear Poetry, 2014. Mixed media

In *Rain-Fear Poetry* überführt Farhad Fozouni Kalligrafie ins Dreidimensionale. Die Besucher betreten ein verräumlichtes Turmgedicht, in dem die Buchstaben bedrohlich von der Decke regnen. Die körperliche Beziehung des Lesers zur Schrift wird dabei neu bestimmt, und auch der Text verlautet, dass nichts mehr an seinem angestammten Ort verweilt.

* 1978 in Teheran, lebt in Teheran, Iran und Berlin, Deutschland

The media are superimposed in many layers and engender a dream space: Fears, fantasies of love, and graphic beings reign here. Shapes, rhythms and words become significant without this leading to unequivocal meanings.

3. FLOOR

Aftershock Poetry, 2009. Digital drawing on canvas, ink

In his series of *Aftershock Poetry* Fozouni refers to the works of Kamaledin Behzad. A major painter of 15th-century Persian miniatures, the latter was renowned for architectures bereft of a central perspective, with text boxes inserted into them and representations of people at work as well as depictions of emotions. Fozouni translates this tradition into the present: Large-format drawings are made by digital means, and the perspective given is an impossible one, reminiscent of the structures in Escher's works. The once splendid colours now give way to black lines that Fozouni connects to create surreal apparatuses. These are operated by a male figure with blood-red liquid. Text boxes attest to the male figure's emotions, which are specified in the footnotes beneath the drawings. An allusion to the miniatures' original context—the book. However, Fozouni does not illustrate any mythological or poetic truths, but instead charts aftershock poetry in images and words.

4. FLOOR

Rain-Fear Poetry, 2014. Mixed media

In *Rain-Fear Poetry* Farhad Fozouni transposes calligraphy into three dimensions. Visitors enter a tower poem that has been given spatial form, with letters raining down threateningly from the ceiling. The reader's physical relationship to the written word is redefined here and the text itself declares that nothing is left to tarry at its customary place.

* 1978 in Tehran, lives in Tehran, Iran and Berlin, Germany

Impressum *Colophon*

Dieses Begleitheft erscheint anlässlich der Ausstellungen *This booklet is published on occasion of the exhibitions*

Helen Marten
Parrot Problems

Kuratiert von *Curated by* Susanne Pfeffer

Farhad Fozouni
Aftershock Poetry

Kuratiert von *Curated by* Nina Tabassomi

Die Unberechenbarkeit komplexer und offener Systeme

James Benning, Lutz Dammbeck

Kuratiert von *Curated by* Susanne Pfeffer

Fridericianum, Kassel
06.09.2014–02.11.2014

Öffnungszeiten *Opening hours*

Di–So *Tue–Sun* 11–18, Do *Thur* 11–20

Herausgeberin *Editor*
Susanne Pfeffer

Redaktion *Editing*
Anna Sailer

Texte *Texts*
Susanne Pfeffer, Nina Tabassomi, Anna Weinreich

Übersetzungen *Translations*
Jeremy Gaines

Korrektorat *Proofreading*
Ann-Charlotte Günzel, Anna Sailer,
Anna Weinreich

Grafische Gestaltung *Graphic design*
Zak Group, London

By courtesy of

James Benning: James Benning, neugerriemschneider, Berlin; Lutz Dammbeck: Lutz Dammbeck Filmproduktion Hamburg, in Koproduktion mit *in coproduction with* Südwestrundfunk (SWR), in Zusammenarbeit mit *in collaboration with* Arte Deutschland GmbH, mit Unterstützung von *Supported by* Filmförderung Hamburg GmbH, Filmbüro Nordrhein-Westfalen e. V., Filmförderung Baden-Württemberg GmbH, Filmboard Berlin-Brandenburg GmbH, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kulturelle Film-förderung Mecklenburg-Vorpommern, Media Desk Brüssel; Farhad Fozouni: Farhad Fozouni; Helen Marten: Helen Marten, Johann König, Berlin, Greene Naftali, New York, Sadie Coles HQ, London, T293, Rom

Mit freundlicher Unterstützung von *Supported by*



© 2014 documenta und Museum Fridericianum
Veranstaltungs-GmbH

Fridericianum
Friedrichsplatz 18
34117 Kassel
T +49 561 707 27 20
info@fridericianum.org
www.fridericianum.org

FRIDERICIANUM